

trauerredeschreiben.de

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Weggefährtinnen und Weggefährten, danke, dass ihr heute hier seid, um Abschied zu nehmen von Brigitta Neumann – unserer Mama, unserer „Oma Gitta“, unserer Freundin.

Wir stehen hier bei ihrer Urne, so nah und doch schon so weit, und wir lassen sie in die Erde, an einen stillen Ort.

Aber das, was sie in uns gepflanzt hat, bleibt lebendig.

Heute wollen wir nicht nur trauern, wir wollen ein Leben feiern:

ein Leben, das uns Wärme geschenkt hat, Lieder in die Küche brachte

und Türen öffnete – und zwar nicht nur die Haustür, sondern die Tür zueinander.

Mama, du wurdest am 28. Juli 1949 in Bremen geboren, und du hast dein 75. Lebensjahr vollendet.

Du warst so oft die, die anderen beim Ankommen geholfen hat – wie passend, dass deine eigene Reise durch so viele Häfen führte:

Bremen, Hamburg zum Studium der Sozialpädagogik, jahrzehntelanges Arbeiten als Sozialarbeiterin

und schließlich der Ruhestand an der Nordsee, dort, wo der Wind die Gedanken freipustet und das Meer Geschichten flüstert.

Du warst mit Rolf verheiratet, deinem Gefährten, deinem sicheren Hafen.

Ihr habt zwei Töchter großgezogen, und aus euren Händen sind fünf Enkel in die Welt hinausgewachsen.

Wenn ich heute sage, dass du die liebevollste Oma unserer Kinder warst, dann meine ich das wörtlich:

Du warst die, die am Morgen schon Marmeladengläser zum Klingen brachte,

die am Nachmittag Fahrradtouren in kleine Expeditionen verwandelte

und am Abend das Haus mit Chor-Melodien füllte, bis selbst der Wasserkessel im Takt pfeifen wollte.

Dein Berufsleben – 35 Jahre als Sozialarbeiterin – war mehr als ein Job.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Es war deine Art, der Welt zu sagen: Ich sehe dich.

Du hast dich für Alleinerziehende eingesetzt, für Jugendliche, die noch auf der Suche waren.

Du hast an Türen geklopft, an denen andere vorbeigingen.

Du hast schwierigen Situationen einen Stuhl hingestellt und gesagt: Setz dich, wir finden eine Lösung.

Empathisch, entschlossen, humorvoll, kreativ – so bist du durch die Tage gegangen.

Wenn eine Regel nicht passte, hast du sie mit Mut und Offenheit neu geschrieben, aber nie ohne Gerechtigkeit im Blick.

Ich erinnere mich an unsere stürmischen Strandspaziergänge.

Der Regen kam quer, das Haar im Gesicht, und du hast gelacht, als sei das Wetter extra für uns gemacht.

Du hast Seesterne in den Händen gehalten, als würdest du kleine Wunder vorstellen.

Und du hast vom Meer erzählt – nicht nur von Wellen und Wind, sondern von Weite, von Freiheit, von Vertrauen.

„Das Meer“, hast du gesagt, „ist immer da. Auch wenn man es mal nicht sehen kann.“

So fühlt es sich heute an.

Du bist jetzt jenseits des Horizonts, aber das Rauschen, das du in unser Leben gebracht hast, bleibt.

Dein Zuhause war ein offenes Haus.

Wer anklopfte, kam rein. Wer blieb, blieb nie alleine.

Deine Küche war ein Treffpunkt, ein Trostort, ein Konzertraum.

Du hast fröhliche Lieder gesungen, selbst wenn das Leben schräg spielte.

Und wenn es schwer wurde, hast du die Melodie angepasst, nicht die Zuversicht.

Deine Marmelade war legendär – nicht nur, weil sie so gut schmeckte, sondern weil du jede Sorte mit einer Geschichte serviert hast.

„Das ist die Erdbeer-Sommer-’97, mit dem roten Fahrrad und dem verlorenen Schuh“, hast du gesagt, und plötzlich schmeckte man die Sonne, den Staub der

Straße und das Lachen, das wir damals nicht mehr aus dem Gesicht bekamen.

Erstellen Sie eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Du hast Aquarelle gemalt, leicht und doch bestimmt.

Farben, die nicht schrien, sondern flüsterten: Sieh genau hin.

Du hast im Chor gesungen, weil du wusstest, dass die eigene Stimme am schönsten klingt, wenn sie sich einfügt und trägt.

Fahrradtouren waren dein kleines Freiheitsritual – nicht schnell, aber stetig.

Und wenn du einkochtest, dann war es, als ob du den Sommer für den Winter aufbewahren wolltest.

Ein Vorrat an Licht, an Wärme, an Zuversicht.

Deine Werte waren klar und unbequem – im besten Sinne:

Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Offenheit, Mut.

Du konntest nicht gut dabei zusehen, wenn jemand klein gemacht wurde.

Du hast die leisen Stimmen gehört, und du hast deine eigene Stimme erhoben, wenn es nötig war.

Nicht laut um des Lautseins willen, sondern damit Gutes nicht überhört wird.

Was wir am meisten vermissen werden?

Deine fröhlichen Lieder in der Küche.

Deine unerschütterliche Zuversicht, die uns wie eine Jacke passte, selbst an Tagen, an denen nichts passte.

Und dieses offene Haus, das aus Wänden ein Zuhause machte – und aus Menschen eine Familie.

Ich stehe heute hier als deine Tochter und sage dir Danke.

Danke für deinen Glauben an mich, der mich durch Prüfungen getragen hat.

Danke für deine Hilfe in schweren Zeiten, wenn mir die Worte fehlten und du einfach da warst.

Danke für die Wärme, die du in unsere Familie gebracht hast – nicht das laute Feuer, das spektakulär aufflammt, sondern das verlässliche Licht, das nie erlischt.

Oma Gitta – so haben dich die Kinder genannt, und in diesem Namen steckt so

viel Zärtlichkeit

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Du warst die, die ihnen zeigte, wie man Seesterne vorsichtig anhebt und wieder ins Wasser legt.

Du warst die, die nach Regenbogen Ausschau hielt, nicht um sie festzuhalten, sondern um zu sagen: Schaut, wie schön, dass wir das sehen dürfen.

Du warst die, die ihnen beibrachte, dass Mut nicht bedeutet, keine Angst zu haben, sondern trotz Angst zu gehen.

Und dass man immer noch singen darf – gerade dann.

Wenn ich mich heute umsehe, dann sehe ich mehr als Trauer.

Ich sehe den Abdruck deiner Hände in unserem Leben.

Ich sehe Rolf, deinen Lebensmenschen, der mit dir Wind und Wetter geteilt hat.

Ich sehe deine Töchter, die dein Lachen tragen und deine Entschlossenheit – manchmal genau in der Mischung, die du geliebt hast.

Ich sehe fünf Enkel, in denen deine Geschichten weiterwachsen.

Und ich sehe Freundschaften, Kolleginnen und Kollegen, Menschen, die du begleitet hast – und die von dir gelernt haben, dass ein offenes Herz der Anfang von Lösungen ist.

Es fällt schwer, dich gehen zu lassen.

Und doch weiß ich: Du hast uns nie das Festhalten beigebracht, sondern das Anvertrauen.

Du hast uns gelehrt, mit offenen Händen zu leben und mit einem wachen Blick.

Du hast gesagt: „Das Leben ist nicht perfekt – aber es ist gut, wenn wir es füreinander gut machen.“

Heute verspreche ich dir: Wir machen es füreinander gut.

Wir werden weiter singen in der Küche.

Wir werden Fahrradtouren machen, auch wenn's windig ist.

Wir werden Marmelade einkochen und unsere Gläser beschriften – mit Datum, Sorte und einer kleinen Geschichte.

Wir werden ein offenes Haus behalten.

Wir werden uns für Gerechtigkeit einsetzen und nicht müde werden, freundlich zu sein.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Und wenn es stürmt, gehen wir an den Strand und schauen, ob da nicht vielleicht ein Seestern unsere Aufmerksamkeit braucht.

An alle, die heute Abschied nehmen:

Lasst uns die Hände nicht sinken lassen.

Lasst uns das teilen, was Brigitta uns geschenkt hat – Zeit, Zuwendung, Humor, Mut.

Lasst uns ihre Empathie weitergeben an Menschen, denen sie vielleicht nicht mehr begegnen konnte.

Lasst uns genau hinschauen, leise Töne hören und aus kleinen Gesten große Wärme machen.

Liebe Mama, liebe Oma Gitta,
dein Leben hat viele berührt.

Du warst nicht irgendwer. Du warst Orientierung, Halt und heitere Ernsthaftigkeit.

Du hast uns beigebracht, dass Hoffnung kein großes Wort sein muss – manchmal ist sie ein Topf, der leise vor sich hinblubbert, ein Refrain, der uns einfällt, oder ein Spaziergang gegen den Wind.

Du gehst jetzt voraus, dorthin, wo das Meer keine Ufer mehr braucht.

Wir lassen dich in Dankbarkeit los – und wir behalten dich in Liebe.

Wir werden weinen, ja.

Aber wir werden auch lachen, so wie du es mochtest.

Und zwischen beidem werden wir leben – lebensbejahend, wie du es uns vorgemacht hast.

Danke, Brigitta.

Für 75 Jahre, die die Welt heller gemacht haben.

Für alles, was du gegeben hast, ohne zu rechnen.

Für den Mut, mit dem du uns großgezogen hast.

Für die Lieder, die niemals verstummen werden.

Hab es gut, Mama.

Und wenn es dort, wo du jetzt bist, einen Strand gibt, dann heb bitte den ersten
Seestern auch für uns auf.
Wir kommen nach.
Bis dahin singen wir weiter.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.de erstellt. Beantworten Sie ein paar
Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt
auftrauerredeschreiben.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de